



Gleich fällt die Großmutter in Ohnmacht: Hotzenplotz will nicht ohne Kaffeemühle gehen.

Räuberpistole für Kinder

Die Junge Oper setzt im Sommer nicht auf „Tosca“, sondern auf „Hotzenplotz“

Wagners „Holländer“ für Kinder, das hätte man sich ja noch vorstellen können: schön schaurig und so. Aber Puccinis „Tosca“ für Kinder? Mit dem lusternen Sadisten, dem Erschießungskommando, mit Mord und Selbstmord, mit allem Drum und Dran? Diese Herausforderung für die Junge Oper Heidenheim kann man sich lebhaft vorstellen.

Oder auch nicht. Und womöglich steht ja deshalb im kommenden Sommer „Der Räuber Hotzenplotz“ auf dem Spielplan und nicht „Tosca“? „Nein“, sagt da der Heidenheimer Kulturamtsleiter Matthias Jochner. Mit dem Stück als solchem habe das überhaupt nichts zu tun, dass erstmals in der nun bald fünfjährigen Geschichte der Jungen Oper nicht die Neuproduktion der Opernfestspiele in einer eigens für Kinder verfassten Version gereicht wird.

„Wir wollten einfach mal was anderes probieren“, sagt Matthias Jochner, „einen anderen Ansatz bieten, nachdem die wirklich sehr

schöne bisherige Konzeption immerhin schon viermal erfolgreich umgesetzt wurde.“ So einfach sei die Erklärung.

Wobei es sich beim „Hotzenplotz“ von Andreas N. Tarkmann „schon um eine ausgewachsene Oper“ handele, aber eben „nicht so aufgebrochen“ erzählt wie bisherigen Stücke der Jungen Oper, bei der mit Hilfe von schauspielernden Heidenheimer Kindern und ausgewachsenen Opernsängern die Handlung der Vorlage gewissermaßen in einer Oper in der Oper erzählt wurde.

Diesmal wird, zur Musik von Tarkmann, schlicht und ergreifend die Geschichte aus dem hochberühmten Kinderbuch von Otfried Preußler erzählt. Die hat zwar auch einen gewissen kriminalistischen Hintergrund, immerhin handelt es sich bei Hotzenplotz um einen Mann mit gleich sieben Messern und einer mit Pfeffer geladenen Pistole, der weder vor dem Raub von großmütterlich betriebenen Kaffee-

mühlen noch vor einer Entführung zurückschreckt. Doch selbst das Mitwirken des zumindest latent sadistischen Zauberers Zwackelmann kann ein Happy End nicht verhindern. Und damit sähe es bei „Tosca“ doch eher mau aus.

Der „Hotzenplotz“ der Jungen Oper Heidenheim ist ursprünglich ein Aachener. Die Kinderoper wurde 2008 im Auftrag des Theaters Aachen komponiert und dort auch uraufgeführt. Für die Inszenierung verantwortlich zeichnet Martin Philipp, der auch die Heidenheimer „Tosca“ in Szene setzen wird – und zwar wie da in einem Bühnenbild von Detlev Beaujean. Im Orchestergraben sitzen aber wird anstelle des Sinfonieorchesters Aachen das Philharmonische Orchester Heidenheim.

Premiere haben wird der „Hotzenplotz“ in Heidenheim am Mittwoch, 30. Juni, ab 18 Uhr im Konzerthaus. Wo er übrigens bleiben wird, denn auch die sieben weiteren Vorstellungen der Jun-

gen Oper werden im Konzerthaus über die Bühne gehen und nicht, wie ursprünglich geplant, zum Teil auch auf Schloss Hellenstein. Die Produktion trägt, wenn man so will, das Tageslicht nicht so recht. „Letztendlich“, sagt Oliver von Fürich, sei das besser so. „Die Inszenierung setzt unter anderem auch auf Lichteffekte, die so tatsächlich nur in einem geschlossenen Raum zum Tragen kommen.“ Oder bei Dunkelheit, die im sommerlichen Heidenheim um 18 Uhr nicht zu gewährleisten sein wird.

Manfred E Kubiak

Achtmal „Hotzenplotz“

„Der Räuber Hotzenplotz“ wird am 30. Juni und am 1., 19., 20. und 21. Juli ab 18 Uhr, am 1., 20. und 21. Juli ab 10 Uhr im Konzerthaus über die Bühne gehen. Karten sind in Heidenheim im Ticketshop des Pressehauses (Tel. 07321.347-139) erhältlich.

Kurzfristig anders

Meisterkonzert Vox Celestis mit A. Jahns

Wegen schwerer Erkrankung des Sängers Georg Gädker (Bariton), er liegt mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus, muss das Meisterkonzert mit dem Ensemble Vox Celestis am Sonntag (14. Februar, 18 Uhr) in mehreren Punkten geändert werden.

Präsentiert wird das Programm „Liebeszauberfantasien“. Den Musikern ist es gelungen, dafür statt des Baritons Georg Gädker die Altistin Annette Jahns aus Dresden für das Konzert in Heidenheim zu gewinnen.

Annette Jahns ist selbstverständlich keine Stipendiatin des Deutschen Musikrats, sondern eine hochdotierte Sängerin mit nationalen und internationalen Auftritten.

Die Sängerdarstellerin ist Absolventin der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ und langjähriges Mitglied des Solistenensembles der Sächsischen Staatsoper Dresden. Annette Jahns sang bei den Bayreuther Festspielen, debütierte 2002 bei den Salzburger Festspielen und 2003 an der Scala die Milano.

Ihre ersten Soloabende, aus Liederabenden entwickelte Darstellungen, waren szenische Interpretationen. Seit 2000 ist Annette Jahns ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

Die Ausführenden des Heidenheimer Meisterkonzertes sind nunmehr Annette Jahns (Alt), Peter-Philipp Staemmler (Violoncello) und Hansjakob Staemmler (Klavier).

Programm: Claude Debussy – Sonate d-moll, Frédéric Chopin – Sonate g-moll op. 65, Robert Schumann – Fantasiestücke op. 73, Robert Schumann – Dichtertelie op. 48.

Vorverkauf: Ticketshop im Pressehaus (Tel. 07321-347.139).



Springt kurzfristig ein beim Heidenheimer Meisterkonzert: Die Dresdener Altistin Annette Jahns.

Pro Haiti

Jetzt fünf Bands beim Benefizkonzert

Auch harte Rocker können weiche Herzen haben: Eine Handvoll Gruppen bestreitet am Freitag (12. Februar, 19 Uhr) ein weiteres Benefizkonzert pro Haiti im Heidenheimer Jugendzentrum Treff 9: Zu den Gruppen „Undertow“, „Synus“, „Sick of Society“ und „Footgang“ ist jetzt noch die Heidenheimer Gruppe „Zebra Sun“ hinzugetreten.

Das Quintett besteht aus erfahrenen Musikern, die schon in den

unterschiedlichsten Bands mitgespielt haben.

Als „Zebra Sun“ treten seit knapp anderthalb Jahren gemeinsam auf Achim Kuch (Gesang), Markus Brand (Gitarre), Bernd Prinzing (Gitarre), Christof Dietrich (Bass) und Andreas Miss (Cajun, Gitarre).

Der gesamte Erlös der Veranstaltung wird weitergeleitet an die Welthungerhilfe – zweckgebunden für Haiti.



Werden heute im Konzerthaus erwartet: Klüpfel und Kobr.

Kommissar Klüftinger

Heute Glückstelefon von 13 bis 13.15 Uhr

„Rauhnacht“ heißt der neunte und neueste Fall von Kommissar Klüftinger. Und heute ist „Rauhnacht“ in Heidenheim. Ab 20 Uhr werden im Konzerthaus die Autoren Volker Klüpfel und Michael Kobr aus ihrem Kriminalroman lesen. Die Eintrittskarten sind sehr begehrt, und es gibt sowohl im Vorverkauf als auch an der Abendkasse nicht mehr sehr viele Billets. Man sollte sich sputen.

Oder aber heute in der Zeit von 13 bis 13.15 Uhr zum Telefonhörer greifen und den Versuch unternehmen, bis zum Ansprechpartner am HZ-Glückstelefon durchzudringen, der unter der Rufnummer 07321.347-160 erreichbar sein wird. Wir verlosen

dann 20 Eintrittskarten für den Abend mit Klüpfel und Kobr.

Wer sich allerdings nicht nur oder aber gar nicht auf sein Glück verlassen möchte, kann dieses auch noch im Vorverkauf im Ticketshop des Heidenheimer Pressehauses (Tel. 07321.347-139) oder vielleicht an der Abendkasse im Konzerthaus versuchen.

Und um was geht's im neunten Fall des Kommissars aus dem Allgäu? Nun, in einem Berghotel segnet ein Gast unfreiwillig das Zeitliche. Klüftinger steht vor einem Rätsel: Die Leiche befindet sich in einem von innen verschlossenen Raum. Und über Nacht schneidet ein Schneesturm das Hotel von der Außenwelt ab ... kubi

Heute „Mobbing“ in Aalen

Am heutigen Mittwoch ist ab 20 Uhr in der Aalener Stadthalle das Theaterstück „Mobbing“ nach dem Roman von Anette Peht zu sehen. Das von der Presse hochgelobte Theaterstück beschreibt auf intensive Weise wie sich Mobbing am Arbeitsplatz auf das private Leben auswirkt. Jo verliert zugleich mit seiner Arbeit auch zu Hause den Boden unter den Füßen. Erzählt wird sein Fall aus der Sicht seiner Frau, die haltlos in den Strudel ihres Mannes hineingezogen, ständig zwischen Solidarität und Vorwürfen schwankt. Kartentelefon: 07361.52-2359.

„Nacht der Musicals“ im Congress Centrum

Eine „Nacht der Musicals“ ist am Freitag (19. März, 20 Uhr) im CC in Heidenheim zu erleben. Mit den Höhepunkten aus den bekanntesten Musicals zu hören und sehen wird die „Broadway Musical & Dance Company“. Kartenvorverkauf: Ticketshop im Heidenheimer Pressehaus.

Ballettabend mit „Gauthier Dance“

Am Freitag, 26. Februar, gastiert ab 20 Uhr das Tanzensemble „Gauthier Dance“ mit dem Ballettabend „High Five“ in der Aalener Stadthalle. „Gauthier Dance“ ist eine am Theaterhaus Stuttgart fest etablierte junge Tanzgruppe, die sich ganz dem zeitgenössischen Tanz verpflichtet hat und Choreographien von Eric Gauthier sowie von Hans van Manen und Charles Moulton präsentiert. Kartentelefon: 07361.52-2359.

Nur ein bisschen Powackeln? Kulturhof Erpfenhausen bringt strippende „Wilde Mustangs“

Die Theatergruppe Arche aus Urspring spielt am Freitag, Samstag und Sonntag (19./20./21. Februar, je 20 Uhr) im Stadel des Kulturhofs Erpfenhausen die rasante Komödie „Wilde Mustangs“. Die ersten beiden Aufführungen sind so gut wie ausverkauft.

Die Truppe aus Urspring (Regie: Andrea Friedrich) bringt ein erfolgreiches Stoff („Ladies Night“) des Autoren-Duos Stephen Sinclair und Anthony McCarten, der vielen in der großartigen Filmfassung mit dem deutschen Zusatz „Ganz oder garnicht“ bekannt sein dürfte. Eine Gruppe Durchschnitts-Arbeitsloser in einer englischen Kleinstadt macht sich auf, den Chippendales Konkurrenz zu machen.

Was sich nach leichter Kost anhört, hat einen ernsthaften Hintergrund, denn „Wilde Mustangs“

offenbart in bezaubernd mitfühlender und gewichtiger Weise den täglichen Kampf gesellschaftlicher Verlierer um Lebenswertigkeit. Keine Arbeit, kein Geld, familiäre Probleme und das Erlebnis der weiblichen Begeisterung für nackte Männerkörper werden Antrieb und Initialzündung für ein neues Selbstbewusstsein.

Das alles mit der typischen Portion urkomisch-englischem Humor, der auch in der Arche-Fassung von „Ladies Night“ sein Ziel mitten ins Schwarze trifft.

Craig, Barry, Gavin und Norman sind Freunde - und arbeitslos. Alle haben sie schon bessere Zeiten gesehen, aber die Wirtschaftskrise hat sie aufs Abstellgleis befördert. Ihre Freizeit verbringen sie hauptsächlich in Pubs mit Bier trinken und angeblichem „Mädels aufreißen“.

Sie reden, streiten, saufen und bejammern sich und ihre fehlenden Perspektiven. Bis eine Männer-Striptease-Gruppe in die Stadt kommt, die alle Frauen zur Raserei treibt. Eine verwegene Idee entsteht: Warum nicht selbst die Hüllen fallen lassen, um damit die große Kohle zu verdienen? Das bisschen Arschgewackel kann doch wirklich kein Problem sein.

Das aus einer Jugendgruppe heraus entstandene Amateurtheater „Arche“ aus Urspring besteht seit über 25 Jahren. Die Komödie „Wilde Mustangs“ führte die Theatertruppe bereits 13 mal mit großem Erfolg auf. Wegen großer Nachfrage tritt die Theatergruppe gleich drei Tage hintereinander auf die Bühne.

Vorverkauf im Ticketshop des Heidenheimer Pressehauses oder unter Tel. 07321.347-139.



Hose runter für den Lebensunterhalt: Mit einer pffihigen Geschäftsidee wollen die „wilden Mustangs“ zu Geld kommen. Wie das funktionieren soll, zeigen sie im Kulturhof Erpfenhausen.